

# Gesundheitswesen

- › 3 600 Ärztinnen und Ärzte kümmern sich um die Gesundheit der Bremerinnen und Bremer.
- › 7,4 Tage bleiben Patienten durchschnittlich im Krankenhaus.
- › Krankheiten des Kreislaufsystems sind die häufigste Todesursache bei Männern und Frauen.

## Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
14.1	Approbierte Heilberufe 2009 bis 2011 nach Städten	206
Abb. 14.1	<i>Approbierte Heilberufe am 31.12.2010 nach Art der Tätigkeit und Geschlecht</i>	207
14.2	Krankenhäuser und Krankenhausbetten sowie Tages- und Nachtambulanzplätze 1990 bis 2011 nach Städten sowie Trägern	207
14.3	Krankenhäuser 2009 bis 2011 nach ausgewählten Merkmalen	209
14.4	Ärztliches und nichtärztliches Personal in den Krankenhäusern 2009 bis 2011 nach ausgewählten Merkmalen	210
14.5	Vollkräfte mit und ohne direktem Beschäftigungsverhältnis bei den Krankenhäusern 2009 bis 2011 nach Berufsgruppen	211
14.6	Kosten der Krankenhäuser im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 bis 2011 nach Kostenarten	211
14.7	Aus Krankenhäusern entlassene vollstationäre Patienten 2010 nach ausgewählten Diagnosen (Behandlungsart)	212
14.8	Gestorbene mit letztem Wohnort 2011 nach ausgewählten Todesursachen	213
14.9	Im Land Bremen durchgeführte Schwangerschaftsabbrüche 2009 bis 2011 nach ausgewählten Merkmalen	214
14.10	Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnort 2009 bis 2011 nach ausgewählten Merkmalen	215
Abb. 14.2	<i>Entwicklung der Betten- und Vollkräftezahlen (Jahresdurchschnitt) in den Krankenhäusern 1991 bis 2010</i>	216
Abb. 14.3	<i>Kosten der Krankenhäuser 2010 nach Kostenarten</i>	216

## Vorbemerkungen

### Statistik der Berufe des Gesundheitswesens

Wegen fehlender Rechtsgrundlage gibt es - abgesehen vom Krankenhausbereich - nur unvollständige Daten über die übrigen im Gesundheitswesen tätigen Personen. In dieser Veröffentlichung werden nur Angaben über die approbierten Heilberufe, das sind Ärzte, Zahnärzte, Apotheker und Psychotherapeuten, nachgewiesen. Die Daten für die jährliche Stichtagserhebung am 31.12. stammen von der zuständigen Ärztekammer, Zahnärztekammer, Apothekerkammer sowie Psychotherapeutenkammer im Lande Bremen.

### Statistik der Krankenhäuser

Rechtsgrundlage für die jährliche Erhebung ist die Verordnung über die Bundesstatistik für Kran-

kenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung - KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730), geändert durch die Erste Verordnung zur Änderung der Krankenhausstatistik-Verordnung vom 13. August 2001 (BGBl. I S. 2135) und durch Artikel 4 des Zweiten Fallpauschalenänderungsgesetzes (2.FPÄndG) vom 15. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3429, 3442) sowie zuletzt geändert durch Artikel 4b des Gesetzes vom 17. März 2009 (BGBl. I S. 534).

Die neue bundeseinheitliche Statistik erstreckt sich auf alle Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser.

Das Erhebungsprogramm der Krankenhausstatistik umfasst drei Teile:

- Teil I: Grunddaten ab Berichtsjahr 1990; Personal ab Berichtsjahr 1991
- Teil II: Diagnosen ab Berichtsjahr 1993
- Teil III: Kostennachweis ab Berichtsjahr 1990

### **Todesursachenstatistik**

Das Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes (Bevölkerungstatistikgesetz - BevStatG) vom 4. Juli 1957 (BGBl. I S. 694) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. Juli 2008 (BGBl. I S. 1290), bildet die Rechtsgrundlage für die amtliche Todesursachenstatistik.

Die Sterbefälle (ohne Totgeborene) werden laufend nach Todesursache, Alter, Geschlecht und Wohnort der Verstorbenen erfasst. Die amtliche Todesursachenstatistik wird nur unikausal aufbereitet, d. h. von allen auf der Todesbescheinigung als Kausalkette angegebenen Krankheiten oder Verletzungen geht nur eine einzige in die Mortalitätsstatistik ein, nämlich diejenige, die den Tod ursächlich herbeigeführt hat (sog. Grundleiden).

Seit dem 01.01.1998 erfolgt die Verschlüsselung/Kodierung der Todesursachen nach den Regeln der 10. Revision der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10); sie löst die 9. Revision (ICD-9) ab, die in den Berichtsjahren 1979 bis 1997 in der amtlichen Todesursachenstatistik verwendet wurde. Der Umstieg von der ICD-9 auf die ICD-10 hat zur Folge, dass Vergleiche mit der Todesursachenstatistik vor 1998 für zahlreiche Todesursachen nicht mehr oder nur noch eingeschränkt vorgenommen werden können.

### **Statistik der Schwangerschaftsabbrüche**

Die Statistik der Schwangerschaftsabbrüche erfolgt seit dem 01.01.1996 auf der Grundlage der §§ 15 bis 18 des Gesetzes zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (Schwangerschaftskonfliktgesetz - SchKG) vom 27. Juli 1992 (BGBl. I S. 1398), das durch Artikel 1 des Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetzes (SFHÄndG) vom 21. August 1995 (BGBl. I S. 1050) sowie zuletzt durch das Gesetz vom 26. August 2009 (BGBl. I S. 2990) geändert worden ist.

Erfasst werden die legalen Schwangerschaftsabbrüche am Ort des Eingriffs mit Angaben zur Person der Schwangeren.

Die Daten werden im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, zentral aufbereitet.

Aufgrund der in der Vergangenheit zur Statistik der Schwangerschaftsabbrüche sich häufig ändernden Rechtsgrundlagen sind entsprechende Zeitreihen mit Vorbehalten zu betrachten. Dies gilt auch für die absoluten Zahlen über die Schwangerschaftsabbrüche, weil ein Teil der Ärzte ihrer gesetzlichen Auskunftspflicht nicht bzw. nur unzureichend nachkommt. Außerdem sind in den Zahlen der Schwangerschaftsabbruchstatistik die unter einer anderen Diagnose angegebenen und die im Ausland vorgenommenen sowie illegale Schwangerschaftsabbrüche nicht enthalten.

### **Weitere Informationen**

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen

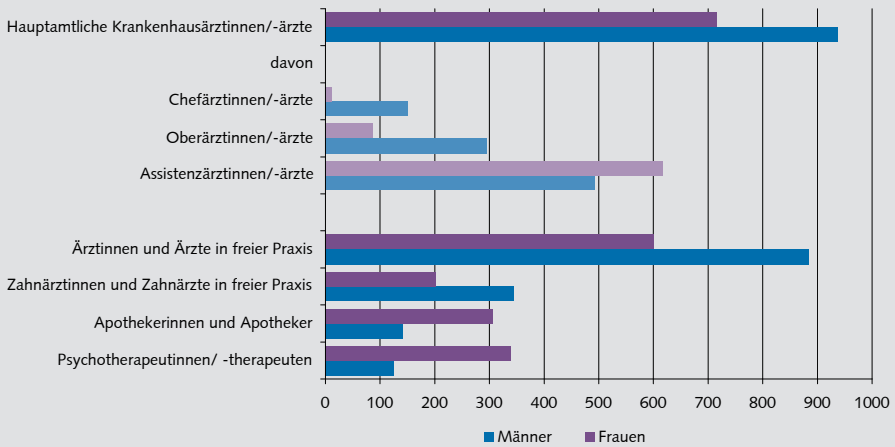
## 14.1 Approbierte Heilberufe 2009 bis 2011 nach Städten

Art des Heilberufs Stand: 31.12.	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Berufstätige Ärzte/Ärztinnen	2 917	2 964	2 997	606	612	626	3 523	3 576	3 623
männlich	1 642	1 642	1 642	377	376	375	2 019	2 018	2 017
weiblich	1 275	1 322	1 355	229	236	251	1 504	1 558	1 606
darunter ambulant tätig <sup>1)</sup>	1 226	1 245	1 268	234	240	251	1 460	1 485	1 519
männlich	732	731	731	152	153	155	884	884	886
weiblich	494	514	537	82	87	96	576	601	633
darunter ambulant tätige/r Facharzt/Fachärztin für ... <sup>2)</sup>									
Allgemeinmedizin	229	226	230	37	41	41	266	267	271
Anästhesiologie	34	37	37	9	9	8	43	46	45
Augenheilkunde	54	56	56	13	12	14	67	68	70
Chirurgie (Allgemein- /Spezial-)	71	74	71	15	15	15	86	89	86
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	101	103	107	21	22	21	122	125	128
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	42	43	43	9	9	10	51	52	53
Haut- und Geschlechtskrankheiten	32	32	31	8	8	8	40	40	39
Innere Medizin	233	236	229	46	46	51	279	282	280
Kinder- und Jugendmedizin	61	59	61	10	10	10	71	69	71
Nervenheilkunde/Neurologie	42	43	43	8	8	7	50	51	50
Orthopädie	40	41	39	12	12	12	52	53	51
Radiologie (einschl. Diagnostik)	33	36	42	5	7	8	38	43	50
Urologie	31	32	31	7	6	6	38	38	37
Kinder- und Jugendpsychiatrie/-therapie	13	14	13	1	2	2	14	16	15
Psychiatrie/Psychosomatik/Psychotherapie	42	44	48	6	7	7	48	51	55
Psychotherapeutische Medizin	50	49	49	4	4	4	54	53	53
Berufstätige Zahnärzte/Zahnärztinnen	445	463	461	91	93	97	536	556	558
männlich	280	290	279	65	62	64	345	352	343
weiblich	165	173	182	26	31	33	191	204	215
darunter ambulant tätig <sup>3)</sup>	432	455	454	87	91	95	519	546	549
dar. Fachzahnarzt/-ärztin für Kieferorthopädie	17	17	16	4	4	4	21	21	20
Fachzahnarzt/-ärztin für Oralchirurgie	4	4	4	-	-	-	4	4	4
Berufstätige Apotheker/Apothekerinnen	418	381	386	57	65	67	475	446	453
Männlich	118	117	113	18	24	22	136	141	135
Weiblich	300	264	273	39	41	45	339	305	318
darunter in öffentlichen Apotheken tätig	380	338	336	53	61	63	433	399	399
Apotheken	145	146	138	29	28	28	174	174	166
Öffentliche Apotheken	143	144	136	28	27	27	171	171	163
Krankenhausapotheken	2	2	2	1	1	1	3	3	3
Berufstätige Psychotherapeuten/-innen	410	416	427	43	47	49	453	463	476
Männlich	112	111	111	11	13	13	123	124	124
Weiblich	298	305	316	32	34	36	330	339	352
davon Psychologische Psychotherapeuten (PP)	332	337	350	36	38	39	368	375	389
Kinder- und Jugendlichenpsychother. (KJP)	57	59	57	3	5	6	60	64	63
als PP und KJP tätig	21	20	20	4	4	4	25	24	24
Approbationen									
Ärzte/Ärztinnen	x	x	x	x	x	x	14	15	29
Zahnärzte/Zahnärztinnen	x	x	x	x	x	x	2	1	2
Apotheker/Apothekerinnen	x	x	x	x	x	x	-	-	-
Psychologische Psychotherapeut/-innen	x	x	x	x	x	x	12	17	14
Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeut/-innen	x	x	x	x	x	x	3	7	6

Quelle: Berufsverbände (Kammern) im Land Bremen.

1) Niedergelassene und angestellte Ärzte ohne Praxisassistenten. - 2) Einschließlich Weiterbildungsqualifikation für Schwerpunkte/Teilgebiete innerhalb eines Fachgebiets (z. B. SP/TP Unfallchirurgie im Fachgebiet Chirurgie). - 3) Selbstständige Praxisinhaber, Assistenten und angestellte Zahnärzte sowie Praxisvertreter.

Abb. 14.1 Approbierte Heilberufe am 31.12.2010 nach Art der Tätigkeit und Geschlecht



## 14.2 Krankenhäuser \*) und Krankenhausbetten \*\*) sowie Tages- und Nachtambulanzplätze 1990 bis 2011 nach Städten sowie Trägern

Jahr	Insgesamt			davon Kostenträger								
				öffentlich			freigemeinnützig			privat		
	Kranken- häuser	auf- gestellte Betten	Tages- und Nacht- ambulanz- plätze	Kranken- häuser	auf- gestellte Betten	Tages- und Nacht- ambulanz- plätze	Kranken- häuser	auf- gestellte Betten	Tages- und Nacht- ambulanz- plätze	Kranken- häuser	auf- gestellte Betten	Tages- und Nacht- ambulanz- plätze
<b>Stadt Bremen</b>												
1990	12	5 852	89	4	3 772	89	4	1 583	-	4	497	-
1991	12	5 847	89	4	3 770	89	5	1 817	-	3	260	-
1992	12	5 887	89	4	3 810	89	5	1 817	-	3	260	-
1993	12	5 795	89	4	3 718	89	5	1 817	-	3	260	-
1994	12	5 679	89	4	3 623	89	5	1 817	-	3	239	-
1995	12	5 573	109	4	3 530	109	5	1 804	-	3	239	-
1996	12	5 335	165	4	3 337	160	5	1 799	5	3	199	-
1997	12	5 250	166	4	3 304	161	5	1 786	5	3	160	-
1998	12	5 151	210	4	3 262	176	4	1 547	34	4	342	-
1999	12	5 083	232	4	3 230	180	4	1 511	52	4	342	-
2000	12	4 993	287	4	3 186	220	4	1 465	67	4	342	-
2001	12	4 804	291	4	3 027	232	4	1 437	59	4	340	-
2002	12	4 766	287	4	3 017	220	4	1 409	67	4	340	-
2003	11	4 635	290	4	2 966	223	4	1 361	67	3	308	-
2004	10	4 620	351	4	2 929	264	4	1 393	87	2	298	-
2005	10	4 405	397	4	2 739	305	4	1 360	92	2	306	-
2006	10	4 367	412	4	2 715	309	4	1 346	103	2	306	-
2007	10	4 218	431	4	2 580	323	4	1 332	108	2	306	-
2008	10	4 129	440	4	2 524	381	4	1 303	59	2	302	-
2009	10	4 059	407	4	2 466	346	4	1 291	61	2	302	-
2010	10	4 056	396	4	2 468	335	4	1 286	61	2	302	-
2011	10	4 003	388	4	2 441	325	4	1 269	63	2	293	-

\*) Ab 1999 einschließlich einer freigemeinnützigen reinen Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie in Bremerhaven mit ausschließlich teilstationärer Versorgung (10 Plätze). - \*\*) Aufgestellte Betten für vollstationäre Fälle (Jahresdurchschnitt).

Noch: **Krankenhäuser \*) und Krankenhausbetten \*\*) sowie Tages- und Nachtambulanzplätze**  
**14.2 1990 bis 2011 nach Städten sowie Trägern**

Jahr	Insgesamt			davon Kostenträger								
				öffentlich			freigemeinnützig			privat		
	Kranken- häuser	auf- gestellte Betten	Tages- und Nacht- ambulanz- plätze	Kranken- häuser	auf- gestellte Betten	Tages- und Nacht- ambulanz- plätze	Kranken- häuser	auf- gestellte Betten	Tages- und Nacht- ambulanz- plätze	Kranken- häuser	auf- gestellte Betten	Tages- und Nacht- ambulanz- plätze
<b>Stadt Bremerhaven</b>												
1990	3	1 440	10	1	785	10	2	655	-	-	-	-
1991	3	1 444	10	1	785	10	2	659	-	-	-	-
1992	3	1 420	10	1	761	10	2	659	-	-	-	-
1993	3	1 429	10	1	765	10	2	664	-	-	-	-
1994	3	1 417	10	1	759	10	2	658	-	-	-	-
1995	3	1 382	10	1	724	10	2	658	-	-	-	-
1996	3	1 348	10	1	711	10	2	637	-	-	-	-
1997	3	1 325	10	1	692	10	2	633	-	-	-	-
1998	3	1 308	10	1	675	10	2	633	-	-	-	-
1999	4	1 277	36	1	644	26	3	633	10	-	-	-
2000	4	1 282	56	1	669	46	3	613	10	-	-	-
2001	4	1 246	61	1	650	51	3	596	10	-	-	-
2002	4	1 246	72	1	650	62	3	596	10	-	-	-
2003	4	1 246	72	1	650	62	3	596	10	-	-	-
2004	4	1 257	72	1	661	62	3	596	10	-	-	-
2005	4	1 259	72	1	663	62	3	596	10	-	-	-
2006	4	1 259	72	1	663	62	3	596	10	-	-	-
2007	4	1 216	72	1	661	62	3	555	10	-	-	-
2008	4	1 207	68	1	659	58	3	548	10	-	-	-
2009	4	1 192	65	1	659	55	3	533	10	-	-	-
2010	4	1 168	65	1	635	55	3	533	10	-	-	-
2011	4	1 131	66	1	627	56	3	504	10	-	-	-
<b>Land Bremen</b>												
1990	15	7 292	99	5	4 557	99	6	2 238	-	4	497	-
1991	15	7 291	99	5	4 555	99	7	2 476	-	3	260	-
1992	15	7 307	99	5	4 571	99	7	2 476	-	3	260	-
1993	15	7 224	99	5	4 483	99	7	2 481	-	3	260	-
1994	15	7 096	99	5	4 382	99	7	2 475	-	3	239	-
1995	15	6 955	119	5	4 254	119	7	2 462	-	3	239	-
1996	15	6 683	175	5	4 048	170	7	2 436	5	3	199	-
1997	15	6 575	176	5	3 996	171	7	2 419	5	3	160	-
1998	15	6 459	220	5	3 937	186	6	2 180	34	4	342	-
1999	16	6 360	268	5	3 874	206	7	2 144	62	4	342	-
2000	16	6 275	343	5	3 855	266	7	2 078	77	4	342	-
2001	16	6 050	352	5	3 677	283	7	2 033	69	4	340	-
2002	16	6 012	359	5	3 667	282	7	2 005	77	4	340	-
2003	15	5 881	362	5	3 616	285	7	1 957	77	3	308	-
2004	14	5 877	423	5	3 590	326	7	1 989	97	2	298	-
2005	14	5 664	469	5	3 402	367	7	1 956	102	2	306	-
2006	14	5 626	484	5	3 378	371	7	1 942	113	2	306	-
2007	14	5 434	503	5	3 241	385	7	1 887	118	2	306	-
2008	14	5 336	508	5	3 183	439	7	1 851	69	2	302	-
2009	14	5 251	472	5	3 125	401	7	1 824	71	2	302	-
2010	14	5 224	461	5	3 103	390	7	1 819	71	2	302	-
2011	14	5 134	454	5	3 068	381	7	1 773	73	2	293	-

\*) Ab 1999 einschließlich einer freigemeinnützigen reinen Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie in Bremerhaven mit ausschließlich teilstationärer Versorgung (10 Plätze). - \*\*) Aufgestellte Betten für vollstationäre Fälle (Jahresdurchschnitt).

## 14.3 Krankenhäuser \*) 2009 bis 2011 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2009	2010	2011
<b>Krankenhäuser und Bettenausstattung</b>			
Krankenhäuser	14	14	14
und zwar allgemeine Krankenhäuser/Plankrankenhäuser	12	12	12
Krankenhäuser mit Ausbildungsstätten	7	7	8
Zahl der Ausbildungsplätze	930	972	978
Aufgestellte Betten für vollstationäre Fälle (Jahresdurchschnitt)	5 251	5 224	5 134
und zwar in allgemeinen Krankenhäusern/Plankrankenhäusern	5 045	5 018	4 928
nach dem KHG gefördert	5 218	5 191	5 128
Intensivbetten	301	324	310
Belegbetten	106	106	94
nach ausgewählten Fachabteilungen			
Augenheilkunde	75	75	76
Chirurgische Fachabteilungen	1 291	1 237	1 238
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	372	371	367
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	201	187	192
Innere Medizin	1 414	1 449	1 337
Geriatric	240	245	234
Kinderheilkunde	251	240	233
Neurologie	189	185	183
Orthopädie	352	343	332
Psychiatrie- und Psychotherapie-Fachabteilungen (einschl. Kinder- und Jugend-)	648	655	645
Tages- und Nachtambulanzplätze	472	461	454
Dialyseplätze	44	44	33
<b>Patientenbewegung (nur vollstationäre Fälle einschließlich Stundenfälle)</b>			
Berechnungs-/Belegungstage	1 492 737	1 482 007	1 466 879
darunter für Intensivbehandlung/-überwachung	86 480	90 182	90 013
Aufnahmen von außen	198 064	202 111	198 311
Entlassungen (ohne Sterbefälle)	190 878	197 390	195 402
Abgänge durch Tod	4 745	4 820	4 512
Vollstationär behandelte Patienten (Fallzahl)	196 844	202 161	199 113
Durchschnittliche Bettenauslastung in %	77,9	77,7	78,3
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	7,6	7,3	7,4
<b>Sonstige Patientenbewegung (Fallzahl)</b>			
Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	16 693	16 570	17 698
Vorstationäre Behandlungen	30 638	32 118	35 193
Nachstationäre Behandlungen	3 740	3 605	3 256
Entlassungen aus der teilstationären Behandlung	22 452	25 703	23 759
Teilstationäre Behandlungstage	129 968	139 833	139 956
<b>Entbindungen und Geburten</b>			
Krankenhäuser mit Entbindungen	7	7	7
Entbundene Frauen insgesamt	7 741	7 811	7 777
darunter Entbindungen durch			
Zangenextraktion (Geburtszange)	24	19	28
Vakuumextraktion (Saugglocke)	344	407	359
Kaiserschnitt	2 422	2 312	2 479
Geborene Kinder insgesamt	7 926	8 007	7 954
davon lebend geboren	7 885	7 987	7 918
tot geboren	41	20	36

\*) Ab 1999 einschließlich einer freigemeinnützigen reinen Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie in Bremerhaven mit ausschließlich teilstationärer Versorgung (10 Plätze).

### 14.4 Ärztliches und nichtärztliches Personal in den Krankenhäusern \*) 2009 bis 2011 nach ausgewählten Merkmalen

Berufsgruppe Stand: 31.12.	2009		2010		2011	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Insgesamt <sup>1)</sup>	11 536	8 624	11 282	8 449	...	...
Ärztliches Personal	1 689	716	1 659	715	...	...
Hauptamtliche Ärzte/ Ärztinnen insgesamt	1 667	715	1 653	715	...	...
darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte	358	254	400	264	...	...
davon Ärzte/Ärztinnen (einschl. Assistenzärzte) mit abgeschlossener Weiterbildung	888	285	917	301	...	...
dar. Anästhesiologie	190	66	193	69	...	...
Chirurgie (Allgemein-/ Spezial-)	176	31	179	37	...	...
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	58	35	50	30	...	...
Innere Medizin	149	43	148	48	...	...
Kinderheilkunde	70	33	67	32	...	...
Neurologie	20	8	21	7	...	...
Orthopädie	37	2	56	3	...	...
Psychiatrie und Psychotherapie (einschl. Kinder- und Jugend-)	55	18	59	25	...	...
Ärzte/Ärztinnen ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung	779	430	736	414	...	...
Zahnärzte/Zahnärztinnen	5	1	4	-	...	...
Nichthauptamtliche Ärzte: Belegärzte/ Belegärztinnen	17	.	2	.	...	...
Nichtärztliches Personal	9 847	7 908	9 623	7 734	...	...
darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte	4 794	4 452	4 711	4 397	...	...
davon Pflegedienst (Pflegebereich)	4 618	3 942	4 550	3 876	...	...
darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte	2 377	2 227	2 339	2 192	...	...
dav. Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	3 799	3 188	3 766	3 154	...	...
Krankenpflegehelfer/-innen	137	119	124	107	...	...
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	468	458	458	451	...	...
Sonstige Pflegepersonen (ohne/mit staatlicher Prüfung)	214	177	202	164	...	...
Medizinisch-technischer Dienst	1 675	1 489	1 688	1 490	...	...
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	873	819	879	832	...	...
dar. med.-techn. Radiologieassistenten/-innen	191	167	188	165	...	...
med.-techn. Laboratoriumsassistenten/-innen	234	225	229	220	...	...
Apothekenpersonal	50	35	53	38	...	...
Krankengymnasten/-innen/Physiotherapeuten/-innen	182	155	185	155	...	...
Psychologen/-innen, Psychotherapeuten/-innen	103	79	103	78	...	...
Sozialarbeiter/-innen	134	105	130	100	...	...
Funktionsdienst (einschließlich dort tätiges Pflegepersonal)	1 369	1 068	1 350	1 047	...	...
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	619	571	626	575	...	...
dar. Personal im Operationsdienst	490	387	488	381	...	...
Personal in der Anästhesie	241	169	237	161	...	...
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	141	112	119	92	...	...
festangestellte Hebammen	120	120	123	123	...	...
Klinisches Hauspersonal	158	150	167	157	...	...
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	856	656	783	597	...	...
Technischer Dienst	186	18	179	20	...	...
Verwaltungsdienst	713	512	657	463	...	...
Sonderdienste	65	45	59	40	...	...
Sonstiges Personal	207	28	190	44	...	...
dar. Zivildienstleistende	130	x	86	x	...	...
Personal der Ausbildungsstätten	67	56	66	55	...	...
Nachrichtlich: Schüler/-innen und Auszubildende	558	456	598	491	...	...

\*) Einschließlich einer freigemeinnützigen reinen Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie in Bremerhaven mit ausschließlich teilstationärer Versorgung (10 Plätze) - 1) Mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus. Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie geringfügig Beschäftigte (ohne Schüler/-innen und Auszubildende) einschließlich nebenberufliches Personal.



### 14.5 Vollkräfte mit und ohne direktem Beschäftigungsverhältnis bei den Krankenhäusern \*) 2009 bis 2011 nach Berufsgruppen

Vollkräfte (Jahresdurchschnitt)	2009	2010	2011
Vollkräfte mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus <sup>1)</sup>	9 372	9 001	...
Ärztliches Personal (ohne Belegärzte und ohne Zahnärzte)	1 564	1 467	...
Nichtärztliches Personal (ohne Schüler/-innen und Auszubildende)	7 808	7 533	...
davon			
Pflegedienst (Pflegebereich)	3 548	3 524	...
Medizinisch-technischer Dienst	1 364	1 351	...
Funktionsdienst (einschließlich dort tätiges Pflegepersonal)	1 171	1 088	...
Klinisches Hauspersonal	111	120	...
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	642	587	...
Technischer Dienst	188	169	...
Verwaltungsdienst	639	542	...
Sonderdienste	60	49	...
Sonstiges Personal	87	104	...
Nachrichtlich: Schüler/-innen und Auszubildende	140	124	...
Vollkräfte ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus	15	22	...
Ärztliches Personal	14	14	...
Nichtärztliches Personal	1	8	...
darunter Pflegedienst	-	3	...

\*) Einschließlich einer freigemeinnützigen reinen Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie in Bremerhaven mit ausschließlich teilstationärer Versorgung (10 Plätze).

1) Ohne Schüler/-innen und Auszubildende.

### 14.6 Kosten der Krankenhäuser \*) im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 bis 2011 nach Kostenarten

Art der Kosten	2009	2010	2011
	1 000 EUR		
Personalkosten	556 369	554 122	...
Sachkosten	315 558	334 958	...
Nachrichtlich: Ausgaben für externe Leistungen			
Aufwendungen für nicht beim Krankenhaus angestellte Ärzte	3 982	3 737	...
Aufwendungen für nicht beim Krankenhaus angestelltes nichtärztliches Personal	2 002	4 897	...
Aufwendungen für ausgelagerte Leistungen ("Outsourcing")	-	9 809	...
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6 239	10 842	...
Steuern	447	385	...
Kosten der Ausbildungsstätten	8 578	6 806	...
Aufwendungen für den Ausbildungsfonds	7 768	8 793	...
Brutto-Gesamtkosten	894 959	915 906	...
Abzüge	42 271	44 363	...
Bereinigte Kosten (Gesamtkosten minus Abzüge)	852 688	871 543	...

\*) Einschließlich einer freigemeinnützigen reinen Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie in Bremerhaven mit ausschließlich teilstationärer Versorgung (10 Plätze).

## 14.7 Aus Krankenhäusern entlassene vollstationäre Patienten 2010 nach ausgewählten Diagnosen (Behandlungsart)

Pos.-Nr. der ICD-10 <sup>1)</sup>	Hauptdiagnose / Behandlungsanlass	Entlassene vollstationäre Patienten			durchschnittl. Verweildauer in Tagen
		ins- gesamt	und zwar		
			weiblich	Gestorbene	
		Anzahl			
A00 - Z99	Insgesamt (Fallzahl)	189 872	101 669	4 030	7,3
	davon mit Wohnort im Bundesland Bremen	118 291	.	.	.
	in einem anderen Bundesland	71 231	.	.	.
	im Ausland	350	.	.	.
	darunter mit Hauptdiagnose nach ICD-10				
A00 - T98	Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen	182 925	98 288	4 030	7,4
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	4 895	2 480	220	7,2
C00 - C97	Bösartige Neubildungen	17 772	8 059	967	8,2
	darunter				
C00 - C14	Lippe, Mundhöhle und Rachen (Pharynx)	947	266	25	8,4
C15	Speiseröhre (Ösophagus)	370	83	20	7,2
C16	Magen	728	313	35	7,5
C18	Dickdarm (Kolon)	1 003	515	60	10,8
C19 - C21	Mastdarm (Rektum) und Anus	941	385	33	9,5
C25	Bauchspeicheldrüse (Pankreas)	454	222	78	10,5
C32 - C34	Kehlkopf (Larynx), Luftröhre (Trachea), Bronchien u. Lung	2 658	828	247	7,2
C43	Melanom der Haut	371	199	10	4,8
C50	Brustdrüse (Mamma)	1 683	1 675	58	6,7
C53 - C55	Gebärmutter (Uterus und Zervix)	413	413	13	7,2/11,2
C56	Eierstock (Ovar)	354	354	.	.
C61	Vorsteherdrüse (Prostata)	482	x	28	6,5
C67	Harnblase	707	160	19	6,4
C81 - C96	lymphatisches, blutbildendes und verwandtes Gewebe	2 088	896	95	8,7
D50 - D90	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	1 333	774	26	6,9
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	4 563	2 718	88	7,0
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	9 776	4 450	15	17,6
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	6 011	2 999	43	5,7
H00 - H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	4 464	2 440	2	3,4
H60 - H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	2 163	1 066	-	5,1
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	26 626	12 043	1 126	8,0
I20 - I25	Ischämische Herzkrankheiten	6 958	2 315	249	6,6
I21	Akuter Myokardinfarkt	3 483	1 201	.	.
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	13 818	6 277	553	6,7
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	18 104	9 069	370	6,1
L00 - L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	3 027	1 468	24	7,6
M00 - M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	17 442	10 003	45	8,1
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	7 978	4 986	151	5,3
O00 - O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	10 695	10 695	-	4,3
P00 - P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	1 877	871	26	11,0
Q00 - Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	1 479	718	4	6,0
R00 - R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die a.n.k. sind	6 851	3 635	87	3,7
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (nichtnatürliche Todesursachen)	20 697	10 806	249	7,7
Z00 - Z99	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	6 947	3 381	-	3,2
Z38	Gesunde Neugeborene	5 728	2 797	-	3,2

1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10).

## 14.8 Gestorbene mit letztem Wohnort 2011 nach ausgewählten Todesursachen

Pos.-Nr. der ICD-10 <sup>1)</sup>	Todesursache	Anzahl			Anteil in %			Je 100 000 Einwohner/-innen <sup>2)</sup>		
		m	w	i	m	w	i	m	w	i
A00 - T98	Gestorbene insgesamt	3 477	3 934	7 411	100	100	100	1 080	1 163	1 122
	darunter mit der Todesursache									
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	100	110	210	2,9	2,8	2,8	31	33	32
B20 - B24	HIV-Krankheit (Humane Immundefizienz- Viruskrankheit)	12	5	17	0,3	0,1	0,2	4	2	3
C00 - C97	Bösartige Neubildungen	1 040	940	1 980	29,9	23,9	26,7	323	278	300
C00 - C14	Lippe, Mundhöhle und Rachen (Pharynx)	39	16	55	1,1	0,4	0,7	12	5	8
C15	Speiseröhre (Ösophagus)	37	13	50	1,3	1,0	1,1	14	11	13
C16	Magen	45	38	83	1,3	1,0	1,1	20	25	23
C18	Dickdarm (Kolon)	65	84	149	1,9	2,1	2,0	20	25	23
C19 - C21	Mastdarm (Rektum) und Anus	38	17	55	1,1	0,4	0,7	12	5	8
C25	Bauchspeicheldrüse (Pankreas)	51	64	115	1,5	1,6	1,6	16	19	17
C34	Bronchien und Lunge	264	169	433	7,6	4,3	5,8	82	50	66
C43	Melanom der Haut	21	10	31	0,6	0,3	0,4	7	3	5
C50	Brustdrüse (Mamma)	-	182	182	-	4,6	2,5	-	54	28
C53 - C55	Gebärmutter (Uterus und Zervix)	x	23	23	x	0,6	0,3	x	7	4
C56	Eierstock (Ovar)	x	51	51	x	1,3	0,7	x	15	8
C61	Vorsteherdrüse (Prostata)	137	x	137	3,9	x	1,8	43	x	21
C64 - C68	Harnorgane	80	33	113	2,3	0,8	1,5	25	10	17
C71	Gehirn	41	25	66	1,2	0,6	0,9	13	7	10
C81 - C96	lymphatisches, blutbildendes u. verwandtes Gewebe	75	65	140	2,2	1,7	1,9	23	19	21
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	83	142	225	2,4	3,6	3,0	26	42	34
E10 - E14	Diabetes mellitus	58	81	139	1,7	2,1	1,9	18	24	21
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	176	141	317	5,1	3,6	4,3	55	42	48
F10 - F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (z. B. Alkohol, Drogen u.ä.)	138	46	184	4,0	1,2	2,5	43	14	28
F10	darunter Störungen durch Alkohol	91	27	118	2,6	0,7	1,6	28	8	18
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	50	47	97	1,4	1,2	1,3	16	14	15
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	1 197	1 684	2 881	34,4	42,8	38,9	372	498	436
I20 - I25	Ischämische Herzkrankheiten	405	337	742	11,6	8,6	10,0	126	100	112
I21	Akuter Myokardinfarkt	140	94	234	4,0	2,4	3,2	44	28	35
I26	Lungenembolie	31	61	92	0,9	1,6	1,2	10	18	14
I30 - I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	323	565	888	9,3	14,4	12,0	100	167	135
I60 - I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	177	277	454	5,1	7,0	6,1	55	82	69
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	327	283	610	9,4	7,2	8,2	102	84	92
J09 - J18	Grippe und Pneumonie	115	112	227	3,3	2,8	3,1	36	33	34
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	131	170	301	3,0	4,3	4,1	41	50	46
K70	alkoholische Leberkrankheit	43	24	67	1,2	0,6	0,9	13	7	10
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	91	147	238	2,6	3,7	3,2	28	44	36
N17 - N19	Niereninsuffizienz	72	116	188	2,1	2,9	2,5	22	34	29
P00 - P96	Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben	15	6	21	0,4	0,2	0,3	5	2	3
R00 - R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde	125	195	320	3,6	5,0	4,3	39	58	49
R95	Plötzlicher Kindstod	2	1	3	0,1	0,0	0,0	1	0	1
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen u.bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (nichtnatürliche Todesursachen)	129	61	190	3,7	1,6	2,6	40	18	29
	darunter nach der äußeren Ursache (V01 - Y98)									
V01 - V99	Transportmittelunfälle	4	2	6	0,1	0,1	0,1	1	1	1
W00-W19	Stürze	25	21	46	0,7	0,5	0,6	1	1	1
X60 - X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung (Suizid)	84	24	108	2,4	0,6	1,5	0	-	0

1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10).

2) Bezogen auf die mittlere Bevölkerung der gleichen Personengruppe im Berichtsjahr.

### 14.9 Im Land Bremen durchgeführte Schwangerschaftsabbrüche 2009 bis 2011 nach ausgewählten Merkmalen \*)

Gegenstand der Nachweisung	2009		2010		2011	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	2 706	100	2 636	100	2 616	100
darunter Schwangere mit Wohnort im Land Bremen	1 618	59,8	1 582	60,0	1 616	61,8
in Niedersachsen	1 059	39,1	1 019	38,7	972	37,2
Alter der Schwangeren von ... bis unter ... Jahren						
unter 15	11	0,4	8	0,3	6	0,2
15 - 18	115	4,2	144	5,5	85	3,2
18 - 20	204	7,5	190	7,2	175	6,7
20 - 25	702	25,9	665	25,2	691	26,4
25 - 30	577	21,3	609	23,1	619	23,7
30 - 35	527	19,5	464	17,6	509	19,5
35 - 40	360	13,3	371	14,1	343	13,1
40 - 45	188	6,9	164	6,2	170	6,5
45 und mehr	22	0,8	21	0,8	18	0,7
Zahl der vorangegangenen Lebendgeborenen						
keine	1 115	41,2	1 127	42,8	1 022	39,1
1	662	24,5	616	23,4	688	26,3
2	615	22,7	567	21,5	567	21,7
3 und mehr	314	11,6	326	12,4	339	12,9
Zahl der im Haushalt der Frauen lebenden minderjährigen Kinder						
keine	1 122	41,5	1 142	43,3	1 028	39,3
1	663	24,5	615	23,3	690	26,4
2	613	22,7	561	21,3	571	21,8
3 und mehr	308	11,4	318	12,1	327	12,5
Rechtliche Begründung des Abbruchs						
medizinische Indikation	50	1,8	32	1,2	53	2,0
kriminologische Indikation	-	-	1	0,0	-	-
Beratungsregelung	2 656	98,2	2 603	98,7	2 563	98,0
Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft von ... bis ... vollendete Wochen						
unter 5	.	.	498	18,9	456	17,4
5 - 6	.	.	1 046	39,7	1 001	38,3
7 - 8	.	.	615	23,3	614	23,5
9 - 11	.	.	457	17,3	504	19,3
12 - 15	.	.	10	0,4	20	0,8
16 - 18	.	.	2	0,1	2	0,1
19 - 21	.	.	4	0,2	4	0,2
22 und mehr	.	.	4	0,2	15	0,6
Art des Eingriffs						
Curettag	110	4,1	108	4,1	117	4,5
Vakuumaspiration	2 468	91,2	2 403	91,2	2 360	90,2
Hysterotomie/Hysterektomie	1	0,0	-	-	-	-
Mifegyne® /Wirkstoff Mifepriston	88	3,3	20	0,8	18	0,7
medikamentös/sonstiges Arzneimittel	39	1,4	104	3,9	115	4,4
Fetozid bei Mehrlingsschwangerschaften	x	x	-	-	1	0,0
Fetozid bei sonstigen Fällen	x	x	1	0,0	5	0,2
Ort des Eingriffs						
gynäkologische Praxis (ambulant)	2 574	95,1	2 543	96,5	2 481	94,8
Krankenhaus (ambulant)	78	2,9	66	2,5	84	3,2
Krankenhaus (stationär)	54	2,0	27	1,0	51	1,9

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

\*) Auswertung nach dem Bundesland, in dem der Eingriff erfolgte (Eingriffsort).

## 14.10 Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnort 2009 bis 2011 nach ausgewählten Merkmalen \*)

Gegenstand der Nachweisung	2009		2010		2011	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	1 630	100	1 599	100	1 630	100
davon Eingriff im Wohnland Bremen durchgeführt	1 618	99,3	1 582	98,9	1 616	99,1
Eingriff in anderen Bundesländern durchgeführt	12	0,7	17	1,1	14	0,9
Alter der Schwangeren von ... bis unter ... Jahren						
unter 15	7	0,4	3	0,2	4	0,2
15 - 18	70	4,3	72	4,5	43	2,6
18 - 20	112	6,9	115	7,2	115	7,1
20 - 25	466	28,6	424	26,5	449	27,5
25 - 30	375	23,0	397	24,8	417	25,6
30 - 35	330	20,2	277	17,3	313	19,2
35 - 40	175	10,7	214	13,4	204	12,5
40 - 45	85	5,2	87	5,4	80	4,9
45 und mehr	10	0,6	10	0,6	5	0,3
Zahl der vorangegangenen Lebendgeborenen						
keine	685	42,0	676	42,3	641	39,3
1	432	26,5	380	23,8	432	26,5
2	338	20,7	350	21,9	340	20,9
3 und mehr	175	10,8	193	12,1	217	13,4
Zahl der im Haushalt der Frauen lebenden minderjährigen Kinder						
keine	689	42,3	692	43,3	646	39,6
1	432	26,5	378	23,6	433	26,6
2	338	20,7	343	21,5	345	21,2
3 und mehr	171	10,4	186	11,6	206	12,6
Rechtliche Begründung des Abbruchs						
medizinische Indikation	34	2,1	16	1,0	31	1,9
kriminologische Indikation	-	-	-	-	-	-
Beratungsregelung	1 596	97,9	1 583	99,0	1 599	98,1
Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft von ... bis ... vollendete Wochen						
unter 5	.	.	304	19,0	264	16,2
5 - 6	.	.	607	38,0	613	37,6
7 - 8	.	.	417	26,1	408	25,0
9 - 11	.	.	262	16,4	320	19,6
12 - 15	.	.	4	0,3	12	0,7
16 - 18	.	.	1	0,1	1	0,1
19 - 21	.	.	2	0,1	3	0,2
22 und mehr	.	.	2	0,1	9	0,6
Art des Eingriffs						
Curettage	89	5,5	86	5,4	83	5,1
Vakuumaspiration	1 449	88,9	1 439	90,0	1 455	89,3
Hysterotomie/Hysterektomie	1	0,1	-	-	-	-
Mifegyne® /Wirkstoff Mifepriston	65	4,0	22	1,4	19	1,2
medikamentös/sonstiges Arzneimittel	26	1,6	52	3,3	68	4,2
Fetozid bei Mehrlingsschwangerschaften	x	x	-	-	1	0,1
Fetozid bei sonstigen Fällen	x	x	-	-	4	0,2
Ort des Eingriffs						
gynäkologische Praxis (ambulant)	1 538	94,4	1 533	95,9	1 558	95,6
Krankenhaus (ambulant)	53	3,3	52	3,3	48	2,9
Krankenhaus (stationär)	39	2,4	14	0,9	24	1,5

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

\*) Auswertung nach dem Land des Wohnortes der Frauen.

Abb. 14.2 Entwicklung der Betten- und Vollkräftezahlen (Jahresdurchschnitt) in den Krankenhäusern 1991 bis 2010 (Messzahlen 1991 = 100)

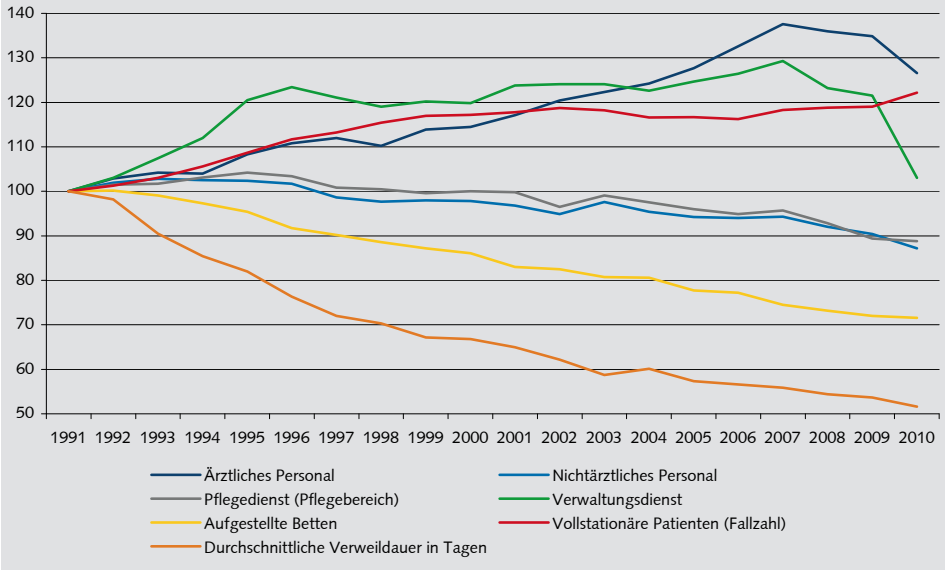


Abb. 14.3 Kosten der Krankenhäuser 2010 nach Kostenarten

